„. . . man hatte eine Leiche aus dem Kanal gezogen und vor mein Haus gelegt . . .“

Ich bat die Bewohner einer anderen Wohnung, telefonieren zu dürfen. Es dauerte eine schreckliche Viertelstunde, dann kam ein Schlosser, dann kam die Polizei, ein ganzes Aufgebot, acht riesige Männer mit Schnurrbärten und Revolvertaschen.

Der Schlosser sägte durch den Türspalt die Kette durch, nichts regte sich. Ich stürzte an den Polizisten vorbei in die Wohnung, ins Kinderzimmer, machte Licht.

Der Knabe schlief, das Licht weckte ihn. Er schlug die Augen auf, blaue Augen, die waren unbeschreiblich schön und klar.

In ihrer Kammer lag die Alte angekleidet im Bett, winzig, ein Bündel armer Kleider, schnarchend. Sie wachte auf und quäkte.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643X-19310800/36 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT